

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

390 - 1316 Februar 1: Her Lanze von Valkenstein ein ritter un ein burger  
von Friburg [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Heinrich Brögeli ir sun<sup>1</sup>, das wir das hus uñ swas darzú hõret, das unser was, das da lit ze Friburg in der stat in des von Brúnsebach seligen gassen<sup>2</sup> entzwschent der Richartinen huse uñ Annen von Wúnneberg huse vor Niclawes Stúmplines huse úber, haben ze kõfende gegeben uñ ufgegeben lidecliche der erberun frõwen vern Margretun der Turnerinun, hern Rüdolfes des Turners 5 seligen des ritters elichú wirtinne was, einer burgerinun von Friburg, ir uñ aller ir erben uñ nahkomenden ewecliche ze habende uñ ze niessende vúr lidig eigen nach der herscheft rehte von Friburg umbe zwenzig marke silbers lõtiges friburger gewêges. Uñ sin wir des selben silbers ganzliche von ir gewert. Wir haben ðch gelobet vúr uns uñ vúr alle unser erben uñ nahkomenden der selbun erberun 10 frõwen ir uñ aller ir erben uñ nahkomenden wer ze sinde des selben huses uñ swas darzú hõret in dem rehte, also davor geschriben stat, iemerme gegen allermenglichem, also reht ist. Harúber ze einem urkúnde ist dirre brief dur unser aller drier bette bedenthalp mit der burger von Friburg ingesigel besigelt. Hiebi waren dise gezúge: her Sneweli in dem Houe der burgermeister, her Heinrich 15 von Munzingen rittere, Johannes der Turner hern Abrehtes von Valkenstein seligen tohterman, Rüdolf der Turner, Uolrich Famel, Johannes Pittrolf, Niclawes Erliep, Peter von Seldon uñ ander erber lúte genúge. Dis geschach uñ wart dirre brief gegeben ze Friburg in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drúzehen hundert jar uñ sehzechen jar, an sante Angnesen ahtoden tage in dem 20 genner.

390

1316 Februar 1

Her Lanze von Valkenstein ein ritter uñ ein burger von Friburg *tut kund*, daß vor ihm die erber frowe fro Willeburg hern Jacobs Vögels seligun eins burgers von Brisach elichú wirtinne was *aufgab* der erberun frown swester Adelheit von 25 Schletstat einer burgerinun von Friburg *folgendes Gut*: 1 Rebstück (2½ Manne-*werk*) ze Vringen (lit uf Vorhen), 1 Rebstück ufen dem velde ze Brisach (1 Manne-*werk*) und *folgende Zinsen* ze Vringen uñ da ume: ½ Saum (git Herman Ebin Cúnzelins sun) von einer Matte in Múlital, ½ Saum von einem Acker bi Alten wege, 1 Saum von einem Rebstück (6 Mannshauet) uf Himelberge, 6 Viertel von 30 einem Rebstück (4 Mannshauet) uf Egge, ½ Saum von einem Rebstück (1 Manne-*werk*) ze Oberenbrunnen, 3 Viertel und 1 Sechstling von einem Stück uf Blasen berg, ½ Saum von einem Stück (10 Mannshauet) an Himelberge, 4 Viertel und 1 Huhn von einem Stück (2 Mannshauet) uf Schliten under dem Fulrein,

389 <sup>1</sup> Daß er einen anderen Namen hatte wie die Mutter, läßt verschiedene Deu- 35  
tungen zu. <sup>2</sup> Diese Gasse hat wie andere Gassen ihren Namen mehrmals  
gewechselt. Auffallend ist aber, daß sie im selben Jahr 1316 einmal, nämlich  
in dieser Urkunde, noch nach einem verstorbenen Hausbesitzer, dem 1278/80  
bezeugten (s. Bd. 1) von Prinzbach, das andere Mal nach einem anderen  
Hausbesitzer benannt wurde, bis sie später nach einem einzelnen Hause 40  
den ihr fortan verbliebenen Namen erhielt.

$\frac{1}{2}$  Saum von einem Stück (4 Mannshauet) ob dem Böhel, 4 Viertel und 1 Huhn von einem Stück Reben (3 Mannshauet) ze Schlihten ob dem Fulrein, 7 Viertel von einem Stück (6 Mannshauet) uf Stollen, 11 Viertel und 1 Huhn von einem Stück (3 Mannshauet) in Bezzescheschental<sup>b</sup>, 1 Saum von einem Stück (10  
 5 Mannshauet) ze Vrontal, 4 Viertel von einem Stück (2 Mannshauet) uf Stollen, 3 Viertel (zinst Johannes von Gloter) von einem Rebstück; ferner alles ir husgerete uñ alles ir varnde güt, das si het us uñ inne, dazu ihren Nutzen und ihr Recht von ihrem Hof zu Ihringen, von einem Zehnten und von 3 Rebstücken, das ihr Leibgeding ist. Zeugen: brüder Johannes von Tottenöwe ein priester uñ mú-  
 10 nech ze Tennibach, Henzi der Wanbescher uñ Johannes der Horwer, zwene burger von Friburg. Es siegeln der Aussteller auf beider Bitten und Willburg. Geschehen und gegeben 1316 an únsrer frown abent der lichtmes.

Or. Karlsruhe GLA: 24/32. Siegel: 1. = n. 225 (14); 2. rund (40) Schild: Fabeltier<sup>1</sup> (Hund mit Fischschwanz?) ☒ S · WILLEBG · DCE · VO<sup>2</sup> GEL-  
 15 LIRV · D · BRISACH.

Geschrieben von unbekannter Hand. Eigenartige Sprachformen, z. B. sún = Saum. Der Rückvermerk (14. Jh.): Vringen littera IX a läßt auf Tennenbacher Provenienz schließen. Vielleicht war der als Zeuge genannte Tennenbacher Mönch der Schreiber: Offenbar hatte das Kloster Tennenbach Interesse an der Urkunde.  
 20

391

Adelhausen 1316 Februar 5

Swester Anne von Muntzingen priorin uñ der convent gemeinliche ze Adelnhusen bi Friburg künden, daß sie ihre Güter in Teninger banne, von denen ihnen meiger Johannes der Vischer von Teningen jährlich 9 Mutt Roggen zinste, verkaufen  
 25 Wernhere ze dem Adelar einem burgere von Friburg für ledig eigen um bezahlte 8 Mark Silber. Güter: Erkenbrehtes acker  $1\frac{1}{2}$  Juchert, des Zollers acker 1 Juchert, ze der verrun wart súlen  $\frac{1}{2}$  Juchert, ze der Húfoltrun  $\frac{1}{2}$  Juchert, in der Wannun  $\frac{1}{4}$  Juchert, ze dem obern bache furte 1 Zweiteil, ebenda  $\frac{1}{2}$  Juchert, ze den Aspan  $\frac{1}{2}$  Juchert, bi der frone grübe an zwein stucken  $\frac{1}{2}$  Juchert, an Hübe ackere uñ  
 30 ze ende dem zile  $\frac{1}{2}$  Juchert uñ an der Kalchgrüben  $\frac{1}{2}$  Juchert. Währschaft. Siegel des Konvents. Zeugen: brüder Cünrat Nuweli, brüder Johannes von Inmendingen, brüder Cünrat Kiuerli, brüder Wernher der Suter, meister Wernher der Cimberman, Peter von Seldon. Gegeben zu Adelhausen 1316 an sante Agathen tage.

Or. Karlsruhe GLA: 24/56. Siegel an Leinenstreifen = Bd. 1 Siegel-Abb. 33. Rückvermerk (15. Jh.): Teningen littera X<sup>a</sup> . . . . es gehört noch ein brief an disen brief.  
 35

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

390 <sup>b</sup> vermutlich verschrieben

<sup>1</sup> Nach Kändler v. Knobloch OG. I, 362 vermutlich ein Löwe, wogegen aber der deutliche Fischschwanz spricht.  
 40

19\*